

DIE LIEBE DES HERRN

Max v. Schenkendorf (1783-1817)

unbekannt

Satz: J. Knuth

Langsam

1. Habt ihr denn noch nie er - fah - ren, nie er - fah - ren,
2. Lie - bend hat er aus - ge - se - hen, aus - ge - se - hen
3. Seg - nend in der Men - schen Mit - te, Men - schen Mit - te,
4. Soll der Tau - mel e - wig wä - hen? E - wig wä - hen?
5. Kommt und laßt uns Her - berg neh - men, Her - berg neh - men,
6. Wie sich al - le Blu - men wen - den, Blu - men wen - den,

1. wie er ist so reich, so gut? Wie er seit viel
2. man - ches lan - ge Jahr nach euch. Wol - let end - lich
3. ist der je - der See - le nah; zu ge - wä - hen
4. Ach, wie lang ihr sucht und irrt! Wollt ihr nicht zu
5. keh - ret bei dem Hei - land ein! Da wird seh - nen
6. nach dem hel - len Son - nen - licht, nehmt aus den durch -

1. tau - send Jah - ren al - len We - sen Lie - bes tut?
2. ihn ver - ste - hen, Men - schen kommt in Got - tes Reich!
3. je - de Bit - te, steht er im - mer freund - lich dar.
4. Je - sus keh - ren, der euch winkt, ein treu - er Wirt?
5. bald und Grä - men, Welt und Schmerz ver - ges - sen sein.
6. bohr - ten Hän - den je - der an, was ihm ge - bricht!